

Freitag, 10. Juni 2016

•
•
•

SCHWÄBISCHE POST

Aktion gegen die Ware Frau

Soroptimist startet Aufklärung über Zwangsprostitution in Osteuropa

„Antitrafficking“. Der Titel provoziert. Der Aalener Serviceclub Soroptimist hat ihn bewusst gewählt für eine bisher einmalige Aufklärungskampagne gegen Menschenhandel und Zwangsprostitution in Rumänien. Die Soroptimistinnen haben dort rund 400 Jugendliche über das brutale Geschäft mit der Ware Frau informiert.

bea wiese <http://www.schwaebische-post.de/service/redaktion/wiese-bea/>



- </detail-image.php?aid=1487309&iid=0>

Soroptimist-Präsidentin Dr. Margarete Scheuermann und Ex-Kripo-Mann Manfred Paulus bei der Aufklärungsaktion in einer rumänischen Schule. (Foto: privat) </detail-image.php?aid=1487309&iid=0>



- /detail-image.php?aid=1487309&iid=tbr0000006856329_101287.jpg

/detail-image.php?aid=1487309&iid=tbr0000006856329_101287.jpg



- /detail-image.php?aid=1487309&iid=tbr0000006856329_101288.jpg

/detail-image.php?aid=1487309&iid=tbr0000006856329_101288.jpg



/detail-image.php?aid=1487309&iid=tbr0000006856329_101289.jpg

/detail-image.php?aid=1487309&iid=tbr0000006856329_101289.jpg

Aalen/Arad. Entstanden ist die Idee im vergangenen Herbst. Die Soroptimistinnen hatten in Aalen einen Filmabend im Kino am Kocher zum Thema Zwangsprostitution und Menschenhandel initiiert. Das war auch das Thema von Manfred Paulus, Ex-Kriminalhauptkommissar und europaweit anerkannter Experte der Rotlichtkriminalität aus Ulm, bei einem Vortrag in der Aalener Volkshochschule. „Deutschland ist der Puff Europas, weil wir das liberalste Prostitutionsgesetz haben“, war damals einer seiner steilsten Sätze. Mehr als 80 Prozent der Prostituierten in Deutschland kommen aus Osteuropa.

Da die Aalener Soroptimistinnen seit Jahren mit dem Soroptimist Club Arad in Rumänien freundschaftlich verbandelt sind, kam die Idee auf, gemeinsam mit Manfred Paulus dort eine Aufklärungskampagne zu starten. Das Ziel: Junge Menschen über die Methoden der Menschenhändler zu informieren. Die Aalener Soroptimist-Präsidentin Dr. Margarete Scheuermann, gebürtig aus Rumänien, legte sich mächtig ins Zeug: Nahm Kontakte zu Schulen auf, motivierte Freunde und Soroptimistinnen in Arad und Temeschburg, Verbindungen zu Lehrern zu knüpfen.

Vier Tage lang waren Aalener Soroptimistinnen mit Manfred Paulus schließlich in den beiden Städten unterwegs. In vier Schulen und in einem Roma-Lager zeigten sie kurze Szenen aus dem Film Human Trafficking. Der zeigt drastisch, wie junge Mädchen von Osteuropa in den Westen gelockt werden mit Liebesversprechen oder Aussichten auf gute Jobs. Und wie sie vielfach ohne Pass, ohne Geld in der Zwangsprostitution landen. Vor den Klassen berichtete Ex-Kripomann Paulus anschließend, wie lukrativ das Geschäft mit der Prostitution ist – und warum es nur wenigen Betroffenen möglich ist, daraus zu entkommen.

Mucksmäuschenstill sei es gewesen, gebannt hätten die 14- bis 18-Jährigen zugehört, berichtet die Soroptimistin Jutta Volk-Uhlmann. Dr. Margarete Scheuermann: „Dass ein deutscher Kriminalkommissar berichtet, dass es im Rotlichtmilieu genau so zugeht, hatte große Überzeugungskraft.“ Hinterher, so Scheuermann, hätten Teenager im kleinen Kreis berichtet, „dass sie auch schon angesprochen worden sind von merkwürdigen Männern“. Sogar eine Lehrerin bekannte, sie habe noch rechtzeitig vor dem Aufbruch die Gefahr für ihr Leben erkannt.

Die Soroptimistinnen überlegen nun, die Aufklärungskampagne in Rumänien auszuweiten.

Scheuermann: „Wir möchten, dass sowohl Mädchen als auch junge Männer die Möglichkeiten, in den Westen zu gehen, genau prüfen, damit sie nicht durch Lockangebote auf die schiefe Bahn geraten.“

Finanziert wurde die Aktion ausschließlich aus Spenden an den Club.

[zurück](#) javascript:article_back('regional/aalen/', 5)

© Schwäbische Post 10.06.2016 19:31

[Kommentar schreiben](#) /comment.php?aid=1487309&mode=create

E-Mail bei neuen Kommentaren

Zu diesem Artikel wurden noch keine Kommentare geschrieben.